

Ganz dunkel empfindet man das starke
Wort „Ertrübe dich noch nicht“ u. es zieht
Friede u. Ruhe u. schönstes Vertrauen
in unsere Seele.

Du fragst liebe Schwester, wie ich ver-
bunden war mit Hittorlein? Voll u.
ganz u. bin es noch heute. Ich weiß
dass diese Verbundenheit auch eine be-
sondere Gnade ist.

Es wird jetzt einen schweren Weg geben
aber ich geh' ihn ja im Vertrauen.
Dein Wort, wie Du so schön sagst will
ich mir erblicken täglich aufs neue
dass es lebendig sei.

Nun hat ich Dich liebe Schwester ganz
hineinsetzen lassen in mein
großes Erleben u. Du wirst fühlen
dass ich trotz Dankbarkeit auch tiefe
Trauer empfinden darf. Galt Du das
darf ich doch! Das Elternhaus verlieren
wenn es auch im Geist weiter lebt ist
eben doch so unsagbar schwer.

Liebe gute Rummelotte!

Dein lieber Brief spricht mir so sehr zum
Herzen, er ist so lebendig, Du meine ver-
stehende Schwester, dass ich Dir gleich
danken möchte. Unsere Wege sind ja
so weit auseinandergegangen u. doch
wieder so nahe, dass Du gar nicht
anders schreiben kannst. Wie sehr
ich mich freuen würde, Dich wieder
zu sehen! Dass aber dies Wiedersehen
ein völliges, starkes Wiedererleben wer-
de, darum will ich Dir erzählen von
den 2 Jahren, den reichsten, meines
Lebens, weil sie mir Gott so nahe

gebracht. Bisantus aber, dies letzte Jahr, seit
mir der Herr mein Väterchen genommen u.
in dem Er mir bewiesen hat, wie gut Er
es meint. Nein, ohne Seine Hilfe täglich
u. spürend. ohne die Gewissheit "Gott ist
gegenwärtig" wäre ich zerbrochen; so hat
Er mir den ganzen Segen u. Reichtum
eines in vollem Bewußtsein des nahen
Endes, gelebten Jahres geschenkt. So
überreich, liebe Runkelotte, so voll rein-
ster Liebe der Dankbarkeit war u. ist
es heute. Gott gab mir ja auch
immer schönste Tücher, die mein
hüthetlein u. ich voll u. ganz aus-
genüßt, um neue Kraft für größeres
Leid u. Leiden zu schöpfen, seelisch
wie auch körperlich.

Er hat mir einen Ritz gegeben, der ebenso
seine ganze Kraft, sein schönes Können
in diesen Dienst des Erhaltens eines kost-
baren Lebens gestellt. bis Gott die Zeit
angab, wo es zu Ende sein sollte.
So, Runkelotte, hat ich dieses Jahr voll ge-
gen gemessen. Es gibt nichts zu be-
wundern, es war diese Aufgabe ein
Geschenk, eine Gnade. Er hat mir als
erstes Gesetz die Tugend u. die Liebe u. die
Dankbarkeit vorgehalten u. Er hat
mir seine Hilfe nicht versagt.
Nur die letzte Nacht Runkelotte die
mußte ich noch ganz klein werden
um zu erkennen erst dann wenn
wir in allgrößter Not uns ganz
unter das Kreuz Jesu stellen, dann
kann uns die Hilfe u. überreichster Segen

Ein neues Leben muss für mich beginnen.
Du weißt anders, wie bisher, viel stärker
im Dienste des Herrn. "Ruf dein Wort"
muss über jedem Tun stehen. Den Segen
werken für alle Menschen die so schwer
fragen, denen man helfen muss.
"Gott ihn laß tun u. walten." Du führst aber
wohl "Wie haben mich all die Lieben in
den schwersten Wochen gehalten u. wie
habe ich die Klosterfrauen verstanden ge-
lehrt."

Runn hatte, liebe Schwester, ich danke dir.
Geh freue mich, wenn ich in deine Augen
wieder schauen darf. Deine Gedanken
waren oft bei dir!

Deine Ottilie.